

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 5. Dezember 2018, 10:00 MEZ / 09:00 UTC**

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

### Eurozone-Wirtschaftswachstum schwächt sich im November weiter ab

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **52,7** (Flash 52,4, Finalwert Okt. 53,1)
- Finaler Eurozone Service-Index: **53,4** (Flash 53,1, Finalwert Okt. 53,7)

#### Rangliste Composite Output Index Oktober:

Irland	56,6	2-Monatshoch
Frankreich	54,2 (Flash: 54,0)	3-Monatshoch
Spanien	53,9	5-Monatshoch
Deutschland	52,3 (Flash: 52,2)	47-Monatstief
Italien	49,3	unverändert

Mit aktuell 52,7 nach 53,1 im Oktober sank der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)** im November auf den tiefsten Wert seit September 2016. Die Vorabschätzung wurde jedoch um 0,3 Punkte übertroffen.

Besonders stark war die Abkühlung in Deutschland, hier legte die Wirtschaftsleistung im Berichtsmonat mit der niedrigsten Rate seit knapp vier Jahren zu. Zum zweiten Mal hintereinander geschrumpft ist sie in Italien, das in der Index-Rangliste Schlusslicht blieb. Beschleunigt hat sich das Wirtschaftswachstum hingegen in Irland, Frankreich und Spanien, wenngleich der Aufschwung hier deutlich schwächer ausfiel als zum Jahresanfang.

Ungeachtet der Abkühlung verzeichnet die Eurozone nun bereits seit fünfeinhalb Jahren Wachstum. Die Industrieproduktion wurde im November allerdings mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Aufschwungs im Juli 2013 ausgeweitet, und der Sektorserviceindex vermeldete das schwächste Geschäftswachstum seit über zwei Jahren.

Ausschlaggebend für die Wachstumsdelle war der niedrigste Auftragszuwachs seit 27 Monaten. Gleichzeitig verlangsamte sich der Stellenaufbau und fiel so schwach aus wie zuletzt Anfang 2017. In Deutschland, Frankreich und Irland wurden per Saldo weniger neue Stellen geschaffen als im Oktober.

Der Jobaufbau stand in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Auftragsbestände. Da die Auftragsbestände in Deutschland und Italien sanken und sich die Zunahme in Frankreich verlangsamte, legten die unerledigten Aufträge auch insgesamt nur noch minimal zu.

Der Anstieg der Einkaufspreise blieb wegen höherer Lohnkosten und der Verteuerung von Energie und Kraftstoffen überdurchschnittlich stark.

Die Verkaufspreise wurden insgesamt mit der niedrigsten Rate seit sechs Monaten angehoben, da die Preismacht der Unternehmen in Italien, Frankreich und Spanien infolge des Wettbewerbsdrucks schwach war.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken indes auf den tiefsten Wert seit knapp vier Jahren. Belastet wurde der Ausblick von der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit, vor allem in Handelsfragen.

#### Servicesektor

Mit aktuell 53,4 nach 53,7 im Oktober sank der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** auf den tiefsten Wert seit über zwei Jahren.

Auch hier war Deutschland mit der niedrigsten Wachstumsrate seit Mai ausschlaggebend für die Abkühlung. Frankreich vermeldete hingegen robustes Wachstum, und auch in Spanien liefen die Geschäfte der Dienstleister rund. Italien verzeichnete

nach den Einbußen im Oktober wieder leichtes Wachstum.

Der Auftragseingang wies zwar das niedrigste Plus seit über zwei Jahren aus, die Auftragsbestände legten dennoch ein weiteres Mal moderat zu. Seit zweieinhalb Jahren stapeln sich die unerledigten Aufträge der Dienstleister nun bereits ununterbrochen.

Trotz des 6-Monatstiefs blieb der Jobaufbau solide. Am meisten neue Stellen geschaffen wurden erneut in Deutschland und Irland, wo folglich auch der Kostendruck wegen gestiegener Lohnausgaben am stärksten ausfiel.

Wegen der Verteuerung von Energie und Kraftstoffen legten die Einkaufspreise ein weiteres Mal deutlich zu, weshalb auch die Angebotspreise erneut angehoben wurden. In Frankreich, Italien und Spanien war die Preismacht der Dienstleister jedoch schwach.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen im November so wenig optimistisch aus wie zuletzt im August 2016. In Deutschland und Frankreich sanken die Erwartungen jeweils auf ein 2-Jahrestief.

## Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

*„Der finale Eurozone Composite PMI fiel zwar etwas höher aus als die Vorabschätzung, er deutet für das vierte Quartal 2018 jedoch lediglich auf ein BIP-Wachstum von circa 0,3% hin – womit die Eurozone weiter in der Wachstumsdelle steckt.*

*Produktion und Auftragseingang legten jeweils mit der niedrigsten Rate seit über zwei Jahren zu, da die Schwäche des Industriesektors zunehmend auf den Sektorservice übergesprungen ist. Verstärkten Gegenwind liefern der Brexit, die Handelsstreitigkeiten, die Flaute im Automobilsektor sowie die gestiegene politische und wirtschaftliche Unsicherheit.*

*Gleichzeitig sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit 2014, womit die Abwärtsrisiken für 2019 gestiegen sind. Und der Jobaufbau, der trotz nachlassender Nachfrage erstaunlich robust geblieben ist, verliert jetzt ebenfalls an Tempo. Im November wurden per Saldo so wenig neue Stellen geschaffen wie zuletzt vor knapp zwei Jahren.*

*Am stärksten erwischt hat es Italien, hier schrumpfte die Wirtschaftsleistung im November zum zweiten Mal hintereinander – womit wohl das ganze vierte Quartal verloren ist. Und weil auch Deutschland so langsam gewachsen ist wie zuletzt vor knapp zwei Jahren, stellt sich die Frage, ob sich das BIP-Wachstum in Q4 überhaupt noch großartig berappeln kann. In Frankreich und Spanien sieht die Lage dank der robusten Sektorservices besser aus.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist

Tel: +44-20-7260-2329

Mobil: +44-779-5555-061

E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director

Tel: 44-1491-461-038

E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: + 44-20-7260-2234

E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der November Composite-Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im November basierte auf 84% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 27. November statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0.0	0.2
Eurozone Dienstleistungsindex	0.0	0.3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**